



## Highlights:

Besuchszentrum  
Dellach/Gail  
80 Geotope  
6 Geotrails  
Wolayersee  
Kellerwand  
Cellon-Lawinenrinne  
Mauthener Klamm  
Versteinerter Wald  
von Laas  
Zollnersee  
Gurina  
Nassfeld-Krone  
Garnitzenklamm  
Vorderberger Klamm  
Weißenbach-Klamm

## Wo finde ich den Geopark?

Der 827 km<sup>2</sup> große Geopark liegt im Südwesten Kärntens an der Grenze zu Italien. Er umfasst die Karnischen Alpen, die Gailtaler Alpen und ihre westliche Fortsetzung, die südlichen Lienzer Dolomiten. Beide Bergketten mit Höhen bis zu 2.800 m sowie das dazwischenliegende Gail- und Lesachtal erstrecken sich von Villach in Mittelkärnten bis an die Grenze zu Osttirol.

## Geologische Besonderheiten

Seit Beginn des 19. Jahrhunderts hat diese Region Erdwissenschaftler aus allen Teilen der Welt angezogen. Zu den Naturschätzen gehören nicht nur Gesteinsformationen mit den darin enthaltenen bis fast 500 Millionen Jahre alten Fossilien, sondern auch unzählige Naturdenkmale wie viele hundert Meter hohe Kalkwände, idyllische Bergseen, geheimnisvolle Klammern oder tosende Wasserfälle.

Im Geopark können rund 80 geologisch interessante Fundpunkte (Geotope) erkundet und sechs geologische Themenwege (Geotrails) erwandert werden. Dazu kommt das in Dellach im Gailtal gelegene innovative Besucherzentrum. Als geologische Besonderheiten gelten u.a.:

- vielfältige Zeugnisse (Gesteine und Fossilien) aus dem Erdaltertum
- das Periadriatische Lineament bzw. die Gailtal-Störung
- Zeugnisse historischen Bergbaus
- quartärer Formenschatz der letzten Eiszeit.

Dazu kommen eine Kulturlandschaft mit einer vorbildlichen Siedlungsstruktur, Natura 2000 Gebiete (z.B. Gailschlucht im Lesachtal) sowie Landschaftsschutzgebiete und Naturdenkmäler wie z.B. Pressegger See oder die versteinerten Bäume von Laas.

An archaischen Schätzen sind die bedeutenden Funde aus der Veneter- und Römerzeit zu nennen.

Das außergewöhnliche, als Inneres von Steinen designte Besucherzentrum beinhaltet eine beeindruckende Auswahl von Gesteinen und Fossilien aus 500 Millionen Jahre Erdgeschichte. Sie gelten für die gesamten Alpen als einzigartig. Mit Hilfe moderner Vermittlungs- und Präsentationsmethoden wie verschiedenen Liveschaltungen, Videovorführungen und interaktiven Animationen werden Besucher angesprochen und zu In- und Outdoor-Aktivitäten eingeladen.

Hauptziele sind Publicity für die Region, verstärkte Bewusstseinsbildung und Schutz des geologischen Erbes.



# Aktivitäten und Angebote

<p><b>Versteinerter Wald von Laas</b></p>		<p><b>Versteinerter Urwald – lebendige Geologie.</b>          Um Laas liegen zuunterst Granatglimmerschiefer und Gneise, darüber die für Laas so typischen roten Gesteine aus der Perm-Zeit. Zuoberst kommen Kalke und Dolomite der eigentlichen Gailtaler Alpen, die Meeresbildungen der Trias-Zeit (250-200 Millionen Jahre vor heute) darstellen. Das größte Interesse aber bilden die versteinerten rund 390 Mio. Jahre alten Bäume neben dem historischen E-Werk, die zu Fuß leicht zu erreichen sind.</p>
<p><b>Geotrail Zollnersee</b></p>		<p><b>Alpine Landschaft mit Geschichte.</b>          Die Umgebung des Zollnersees ist ein überaus beliebtes Wanderziel mit Feuchtgebieten, Mooren, sanften Hügeln und schroffen Bergen. Hier liegt zudem eine der Schlüsselstellen zum Verständnis des geologischen Baus der Karnischen Alpen, nämlich der Kontakt zweier Gesteine aus verschiedenen Erdperioden.</p>
<p><b>Geotrail Garnitzenklamm</b></p>		<p><b>Berge im Schraubstock.</b>          Entlang des Weges eröffnen sich atemberaubende Einblicke, begleitet vom rauschenden Wasser, das sich seit Jahrtausenden über Schiefer, Kalkgestein und Schutt arbeitet. Die Klamm präsentiert sich einmal als U-förmiger Graben, dann wieder steilwandig. Die Wanderung kann bis zum Ursprung des Garnitzenbaches auf der Garnitzenalm fortgesetzt werden.</p>
<p><b>Geotrail Naßfeld</b></p>		<p><b>Entlang fossiler Meeresstrände.</b>          Das Nassfeld zählt zu den geologisch bedeutendsten Gebieten Europas, denn nirgendwo sonst kann ein Nebeneinander von Fossilien-führenden Gesteinen des Meeres und des Festlands aus der jüngeren Steinkohlenzeit (rund 300 Mio. Jahren vor heute) studiert werden. Ausgezeichnete Wanderwege führen zu den einzelnen leicht erreichbaren Haltepunkten.</p>
<p><b>Geotrail Wolayersee</b></p>		<p><b>Wandern auf Meeresgrund</b>          In der Umgebung des Wolayersees finden sich die ältesten Gesteine des gesamten Alpenbogens, die mit freiem Auge erkennbare Fossilien enthalten. Beispiele sind die Kalkwände zwischen der Hohen Warte, der Seewarte und dem Seekopf mit Sedimenten, die einem Riff mit angeschlossener Lagune aus der Devon-Zeit entstammen oder die Südhänge des Rauchkofels mit fast 500 Millionen Jahren alten Gesteinen.</p>

